Zeitschrift: PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: - (2003)
Heft: 2

Artikel: Zeit des Wechsels
Autor: Seifert, Kurt / Dreifuss, Ruth / Couchepin, Pascal
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-788069

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeit des Wechsels

Alt Bundesrätin Ruth Dreifuss tritt als Präsidentin der Stiftungsversammlung von Pro Senectute zurück. Bundespräsident Pascal Couchepin wird dieses Amt aller Voraussicht nach übernehmen.

Ruth Dreifuss

Seit 85 Jahren hat jeweils ein amtierendes oder ehemaliges Mitglied der Landesregierung den Vorsitz im obersten Organ der Stiftung Pro Senectute inne. 1996 wurde die damalige Sozialministerin Ruth Dreifuss in dieses Amt gewählt. Mit ihrem Rücktritt aus dem Bundesrat wollte sie auch das Präsidium der Stiftungsversammlung abgeben. Wir haben sie nach ihren Gründen befragt.

Frau Dreifuss, was hat Sie dazu bewogen, das Amt als Präsidentin der Stiftungsversammlung von Pro Senectute niederzulegen?
Ich wollte den Stab an Bundesrat Pascal Couchepin übergeben, denn ich finde es sehr gut, wenn die Vorsteherin oder der Vorsteher des Departements des Innern die Versammlung von Pro Senectute präsidiert. Dadurch wird die Beziehung hervorgehoben, die zwischen Pro Senectute und dem Bund, insbesondere der AHV, existiert. Auf dem Gebiet der Altersvorsorge verfolgt der Bund eine globale Politik, die eine Sozialversicherung, Zusatzleistungen und ein personalisiertes Leistungs- und Unterstützungsangebot – die Stiftung Pro Senectute – kombiniert. Die Zusammenarbeit mit den Kantonen und Gemeinden, die dafür verantwortlich sind, dass ein ausreichendes Angebot an sozialmedizinischen Institutionen sowie an Pflegemöglichkeiten und Dienstleistungen zu Hause vorhanden sind, ist enorm wichtig. Es ist die landesweite Solidarität, welche die älteren Menschen, oder zumindest einen Grossteil unter ihnen, von ihren Existenzängsten befreit hat, welche die vorgängigen Generationen noch geplagt haben.

Welche besonderen Erinnerungen bleiben nach acht Jahren als Präsidentin haften?
Da möchte ich zwei Erinnerungen aus meiner persönlichen Souvenirgalerie von Portraits erwähnen: Unseren Freund Boris Luban-Plozza, dessen Lebenswerk darin bestand, die Beziehung zwischen Arzt und Patient in eine wirkliche Partnerschaft zu verwandeln. Und die Studenten und jungen Forscher, die wir für ihre Arbeit zu Gunsten älterer Menschen ausgezeichnet haben. Das Interesse dieser Jungen an der älteren Generation hat mich berührt.

Welche Veränderungen bringt das Aufkommen einer «Gesellschaft des langen Lebens» für unsere sozialen Institutionen?
Für unsere sozialen Institutionen hat die Langlebigkeit kleinere Anpassungen zur Folge, die dafür sorgen, dass die wirtschaftlichen Konsequenzen dieser erfreulichen Entwicklung verkraftbar bleiben. Es geht auch darum, den Veränderungen der Gesellschaft besser Rechnung zu tragen. Dies vor allem hinsichtlich der Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen sowie im Blick auf die erweiterten individuellen Möglichkeiten, weiterhin einer bezahlten Arbeit nachzugehen oder aber sich frühzeitig pensionieren zu lassen. Dies wurde mit der 10. AHV-Revision initiiert, und ich hoffe, dass diese Möglichkeiten mit der 11. AHV- und der 1. BVG-Revision bestehen bleiben. Aber es geht um noch viel mehr: Nämlich darum, neue Formen des Zusammenlebens von vier Generationen zu finden, der Ausgrenzung und Ausnützung der einen Generation durch eine andere vorzubeugen, sowie darum, die Vielfalt der Lebensformen als eine Bereicherung anzusehen.

Was möchten Sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie und den Freiwilligen von Pro Senectute anlässlich Ihres Rücktritts sagen?
Ein einziges Wort, das aber von Herzen kommt: Danke!

Wichtige Impulse

Bundespräsident Pascal Couchepin, der neue Vorsteher des Departements des Innern, hat

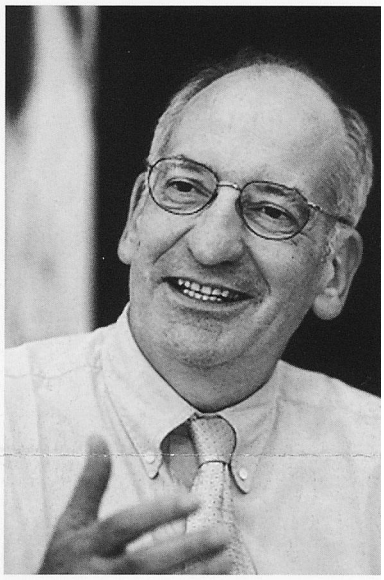
sich bereit erklärt, das Präsidium der Stiftungsversammlung zu übernehmen. Auch ihn haben wir nach seinen Gründen befragt.

Herr Couchepin, was hat Sie zur Weiterführung der Tradition bewogen, dass der Chef des Eidgenössischen Departement des Innern auch die Jahresversammlung von Pro Senectute leitet?
Die wirtschaftliche Sicherung der Altersphase mittels eines breit abgestützten Vorsorgesystems – das heisst also AHV, berufliche Vorsorge und für Sonderfälle Ergänzungsleistungen – gehört zur zentralen Aufgabe des Departements. Natürlich sind noch andere Akteure im Spiel. Ich denke da auch an Pro Senectute, welche weitere Bereiche abdeckt und in diesem Lebensabschnitt gewichtige Impulse wie auch Hilfen geben kann. Mit der Weiterführung dieser Tradition möchte ich zeigen, dass die breite Tätigkeit von Pro Senectute für den Bund einen wichtigen Faktor einer umfassenden Alterspolitik darstellt.

Wie sehen Sie Ihre Aufgabe?
Es ist ein Ehrenamt und ich freue mich, in dieser Funktion an der Jahresversammlung von Pro Senectute teilzunehmen. Es ist wichtig, Kontakte wie diese zu pflegen, damit man erfährt, welchen Herausforderungen sich Pro Senectute stellen muss. Wie gesagt, es ist ein Ehrenamt, welches ich mit Freude annehme.

Was sind für Sie die grössten Herausforderungen der Alterspolitik?
An erster Stelle möchte ich die Sicherung des Generationenvertrages mit den wichtigen Säulen AHV und berufliche Vorsorge erwähnen. Aber es gibt auch Herausforderungen, die nicht von staatlicher Stelle, sondern von unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger selber in Angriff genommen werden können, so z.B. die Wahrnehmung von gesellschaftlichen Aufgaben auch in der Altersphase, sei es mit einer wirtschaftlichen Tätigkeit oder in der Freiwilligenarbeit für Kultur, Sport oder soziale Anliegen. Auch die Erhaltung einer guten Betreuung und Pflege, wenn die Kräfte nachlassen und die Schaffung von Bedingungen, damit der letzten Phase mit Sterben und Tod in Gelassenheit entgegengesehen werden darf, gehören zu den Herausforderungen der Alterspolitik.

Was möchten Sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Freiwilligen von Pro Senectute im Hinblick auf das Präsidium mitgeben?
Die Mittel der öffentlichen Kassen sind knapp geworden. Deshalb ist es äusserst wichtig, die von der AHV zu Verfügung gestellten Ressourcen dank schlanker und vernünftiger Strukturen möglichst so einzusetzen, dass immer mehr ältere Menschen viele und gute Dienste erhalten sowie an Kursen, Sportanlässen und Bildungsangeboten teilnehmen können. Entscheidend für das Gelingen sind zweifellos gut ausgebildetes und motiviertes Personal wie auch freiwilliges Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger unseres Landes. *kas*


Pascal Couchepin

Stiftungsversammlung 2003

Die diesjährige Stiftungsversammlung von Pro Senectute findet am 20. Juni in Luzern statt. In ihrer Eröffnungsansprache wird die scheidende Präsidentin der Versammlung, alt Bundesrätin Ruth Dreifuss, zweier Männer ehrenvoll gedenken, die letztes Jahr verstorben sind und die Hervorragendes für Pro Senectute geleistet haben: des Alt Bundesrates Hans Peter Tschudi, der Ehrenpräsident der Stiftungsversammlung war, sowie des langjährigen Vizepräsidenten der Versammlung, Boris Luban-Plozza.
Nach den statutarischen Geschäften, zu denen nicht zuletzt auch die Ersatzwahl ins Präsidium der Stiftungsversammlung gehört, wird Bundespräsident Pascal Couchepin ein Referat halten.